

Neues Schulhaus macht Verein für Ugandahilfe stolz

Versammlung Kosten von über 600 000 Euro wurden zu einem großen Teil durch Spenden finanziert

Babenhausen Von einem ganz besonderen Jahr berichtete Reinhold Reinöhl, Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Kinder in Uganda“ bei der Jahresversammlung. Das Schulgebäude, mit dessen Bau 2014 begonnen wurde, ist seit Mitte des Jahres so weit fertig, um den Schulbetrieb aufzunehmen. Große Erleichterung und auch ein bisschen Stolz schwingen beim Verein mit, wenn man die Baugeschichte verfolgt.

Die bisher aufgelaufenen Kosten liegen über 600 000 Euro und wurden zu fast 80 Prozent über Spendengelder finanziert. Msgr. Pater Lawrence weilte im Juni 2016 in seiner „zweiten Heimat“, dem Unterallgäu und pflegte die Kontakte zu Schulen und Sponsoren. Vorsitzender Reinöhl zeigte sich sehr erfreut über die vielen Aktionen an heimischen Schulen, die schon seit vielen Jahren existieren und jährlich wie-

derholt werden. Eine große Spende kam auch wieder über die Aktion „Zahngold“ mit 31 500 Euro zustande.

Werner Nisseler legte einen Finanzbericht vor, der den hohen Aufwand im Jahr 2016 für das neue Schulgebäude aufzeigte, wodurch alle Rücklagen aufgebraucht worden seien. Die zweckgebundenen Patenschaftsgelder sind davon nicht betroffen. Nisseler bilanzierte auch das Spendenaufkommen der letzten zehn Jahre mit etwa 1,1 Millionen Euro. In die Zukunft gerichtet, sprach er über den zusätzlichen Bedarf an Internatsplätzen, deren Verwirklichung jedoch erst gestartet werden kann, wenn die Finanzierung gesichert sei.

In einem Gespräch mit Bundesminister Gerd Müller ersuchte der Verein um eine weitere Unterstützung des Projektes. Grundlage für einen Bundeszuschuss sei jedoch

eine Eigenbeteiligung von 25 Prozent.

Der Patenschaftsbericht von Lissi Greck gab sowohl Einblick in die generelle Situation in Uganda, wonach die Kinder unter 14 Jahren mit 51 Prozent die stärkste Bevölkerungsgruppe darstellen, ein geregelter Schulbesuch vom Staat trotz Schulpflicht nicht ermöglicht werde, und somit die Analphabetenquote bei weiterhin über 50 Prozent liegen würde.

An der Primary School „St. Kizito“ sind momentan circa 600 Kinder. Davon finanziert der Verein 259 Patenschaften über einen Zeitraum von sieben Jahren. Seit dem Beginn wurden über 1600 Patenkin-der vermittelt. Über die Aufnahme in eine Patenschaft gebe es klare Regeln. Die Secondary School „St. Andrew's“ zählt inzwischen schon 500 Studenten. Nach vier Jahren und bestandener Prüfung steht die

„Mittlere Reife“ an und nach weiteren zwei Jahren erlangen sie die Hochschulreife. Über Patenschaften sind fünf und über den Verein 20 Schüler momentan finanziert, die aus ärmsten Verhältnissen und über keine Eigenmittel verfügen. Für sechzehn Absolventen übernimmt der Verein die Kosten an den jewei-

ligen Universitäten. Im Jahr 2015 hätten vier davon ihr Studium erfolgreich beendet.

2017 stehe wieder ein Besuch in Uganda an, berichtete Reinöhl. Es liegen bereits Anmeldungen vor. Bei der turnusmäßigen Neuwahl wurde der Vorsitzende einstimmig in seinem Amt bestätigt. (as)



Reinhold Reinöhl bleibt auch weiterhin Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Kinder in Uganda“.

Foto: August Sonntag

Bericht aus Mertisser Zeitung